

Jahren 1160—1170 zuschreiben. Und damit wäre auch die Zeit der Niederschrift der verlorenen Bearbeitung der Quirinuslegende gegeben. Denn da diese den Metellus schon benutzte und wiederum eine Quelle für die Passio Heinrici war, so muss sie etwa in den Jahren 1150—1160 entstanden sein.

Nicht so genau, auch nur annähernd, können wir die Abfassungszeit von F und G bestimmen. F muss nach P 2 entstanden sein, denn es entlehnte diesem den Abschnitt de Origine Noricorum und ein Mirakel¹. Dagegen ist der erste Theil, die Translation des heil. Quirin und die Gründung von Tegernsee, aus der verlorenen Bearbeitung und den Quirinalia combinirt und mit eingeschobenen Reden und Phrasen ausgeschmückt. Die Abfassung möchte ich in das 13., vielleicht sogar erst in das 14. Jahrh. setzen. Nicht viel früher mag auch G entstanden sein. Ihr Verfasser benutzte, wie bemerkt, vornehmlich die uns verloren gegangene Recension der Quirinuslegende, doch ist auch hier die Vorlage offenbar durch Weglassungen und Hinzufügung von Versen und stilistischen Wendungen verändert und interpolirt².

Von dem Verfasser des im 15. Jahrh. geschriebenen Chronicon monasterii Tegernseensis³ sind von den erwähnten Bearbeitungen der Quirinuslegende nur zwei, so viel ich erkennen kann, benutzt, nämlich P 1 und P 2. Der älteren Passio entlehnte der Chronist das Mirakel, welches dem Bischof Arn von Würzburg passierte⁴, die jüngere Leidensgeschichte citirt er ausdrücklich, zweimal als 'liber de miraculis sancti Quirini'⁵, einmal als 'Quirinalia prosaica'⁶, woraus hervorzugehen scheint, dass ihm des Metellus Quirinalia auch bekannt waren, doch findet sich von ihnen keine Spur in der Chronik. Vielmehr hat der Verfasser der letzteren sehr eifrig die Urkunden des Klosters benutzt, und wenn er einmal als seine Quelle einen 'antiquus liber fundatorum' citirt⁷, so ist damit der Codex Traditionum gemeint, wie er auch uns in den Mon. Boic. VI, p. 9 sq. gedruckt vorliegt.

1) S. oben S. 146. 2) So gehörte z. B. die in G allein auftretende Notiz, dass Otkar 'propter ingentiam ossium suorum' Ossygerus genannt sei, kaum der älteren Recension an. 3) Pez, Anecdota III, 3, p. 498 ff. Woher Pez die Angabe, dass die Chronik von drei verschiedenen Verfassern aus dem 13., 14. und 15. Jahrh. herrühre, entnahm, ist mir unfindlich. Vielmehr geht aus mehr denn einer Stelle deutlich hervor, dass der erste Theil der Chronik bis Ende des 15. Jahrh. von einem Verfasser herrührt, die Fortsetzung bis in das 18. Jahrh. lieferte, wie Pez angiebt, Alphons Hueber, Mönch von Tegernsee. 4) Pez l. c. p. 501. Vgl. oben S. 157. 5) p. 518. 519. 6) p. 520. Dass beide Male P 2 gemeint ist und nicht etwa G, geht aus dem Vergleiche des Wortlautes in der Chronik mit dem Texte der Passio 2 hervor. 7) p. 510.